

**NAZIS UND ROCKER AM GROßFLECKEN:**

**KEIN FAME FÜR**

**FAMOUS UND NOTORIOUS**

*Schöner leben ohne Naziläden!*

V.i.S.d.P. : AFA, Postfach 1245 24502 Neumünster

Die Kampagne „Kein Fame für Famous“ ruft zur Kundgebung auf:

**Montag, den 18. 5. 2020 17.00 Uhr auf dem Großfleck**

**Wir bitten darum die Hygieneregeln einzuhalten:  
2 m Abstand und Mund-Nasenschutz**

Kurz zu den Hintergründen:

Neumünster ist eine Nazihochburg, seit langem gibt es hier eine Mischszene aus Rockerkriminalität und Neonazis. Früher wurde auch Einbruchswerkzeug im Internet verkauft.

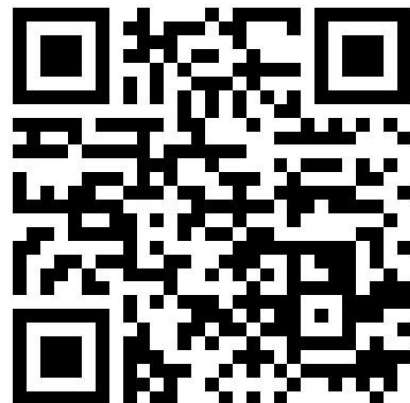
Zentrale Figuren bei „Famous“ und „Notorious“ sind **Peter Borchert** und **Matthias Stutz**. Stutz ist offiziell im Tattoostudio angestellt, gehört aber auch zum Rockerclub „Bandidos“, die sich in Neumünster einen blutigen Machtkampf mit den verfeindeten „Hells Angels“ geliefert haben und immer wieder durch Zwangs-Prostitution, Menschenhandel und Waffenhandel aufgefallen sind. Stutz wurde 2017 dafür verurteilt, mit anderen „Bandidos“ einen verfeindeten Rocker niedergestochen zu haben.

Peter Borchert vermeidet es, dass sein Name in offiziellen Papieren von „Famous“ auftaucht, ist aber – wie auch verschiedene Medien berichteten - eigentlich die treibende Kraft hinter dem Team um Strohmännchen Christian Franz. Dass er im Hintergrund bleiben möchte, liegt daran, dass der überzeugte Rassist und ehemalige NPD-Landesvorsitzende, der einen Großteil seines Lebens im Gefängnis verbrachte, zu den berüchtigsten Neonazis Deutschlands gehört.

Bisher gelang es das Tattoo-Studio „Famous“ aus der 1a-Lage im Holstencenter zu vertreiben, so dass sie bei „Notorious Ink“ untergekröchen sind.

Es geht uns bei dieser Aktion darum :

- +++ klarzustellen, dass „Famous“ und „Notorious“ durch ihre Verstrickungen mit den braunen Bandidos keine Geschäftspartner sein können.
- +++ die NeumünsteranerInnen darüber aufzuklären, wem sie Geld in den Rachen werfen, wenn sie sich bei „Famous“ oder „Notorious Ink“ tätowieren lassen.
- +++ zu betonen, dass in Neumünster kein Platz sein darf für braune Geschäftswelten.
- +++ Die Stadt dazu aufzufordern, den kriminellen Sumpf aus den Läden „Famous“, „Notorious Ink“ und „The Edge“ trockenenzulegen, die als Geldwaschanlagen der Rocker gelten.



**Alle Informationen zur Kundgebung und zur Kampagne unter [keinfamefuerfamous.noblogs.org](http://keinfamefuerfamous.noblogs.org)**